



Zur Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 23.08.2022

Sachstand zur schulischen Versorgung von Neuzugewanderten zum 15.08.2022

Das Schulamt, das Kommunale Integrationszentrum und die REGE mbH melden für das Jahr 2022 insgesamt 1106 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, für die Schulplätze in der Primarstufe und den Sekundarstufen I und II bereit zu stellen waren/sind:

Primarstufe: 432 Kinder
Sek I: 561 Kinder und Jugendliche
Sek II: 113 Jugendliche

Das sind 708 Kinder und Jugendliche mehr als im letzten Jahr:

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Primar	354	250	194	177	145	165	432
Sek I	475	309	255	230	161	168	561
Sek II	319	135	111	93	77	65	113
Gesamt	1148	694	560	500	383	398	1106

Dabei kommen die meisten Neuzugewanderten für die Primarstufe und Sekundarstufe I aus Europa.

Staatsangehörigkeit	Anteil	Staatsangehörigkeit	Anteil
Afghanistan	1,9%	Nordmazedonien	1,1%
Ägypten	0,2%	Pakistan	0,3%
Albanien	0,9%	Philippinen	0,3%
Arabische Republik Syrien	0,6%	Polen	1,9%
Bangladesch	0,2%	Republik Korea	0,5%
Bosnien-Herzegowina	0,6%	Republik Moldau	0,3%
Brasilien	0,2%	Rumänien	1,6%
Bulgarien	4,8%	Russische Föderation	0,9%
Deutschland	1,1%	Schweden	0,5%
Ghana	0,3%	Slowakei	0,3%
Griechenland	1,7%	Spanien	2,7%
Guinea	0,2%	Südsudan	0,3%
Indien	0,2%	Tadschikistan	0,5%
Irak	0,6%	Tschechische Republik	0,3%
Islamische Republik Iran	0,3%	Türkei	0,8%
Italien	0,3%	Ukraine	70,3%
Kirgisistan	0,2%	Ungarn	0,6%
Kosova	1,1%	Vietnam	0,3%
Kroatien	0,6%	Weißrussland	0,2%
Litauen	0,2%	Zypern	0,2%
Nigeria	0,3%		

Zuwandererzahlen und Herkunftsländer, die 1% übersteigen sind farbig ausgewiesen.

Kontinent	Anteil
Afrika	1,1%
Amerika	0,3%
Asien	5,9%
Europa	92,7%
Gesamt	100,00%

Bei den Zugewanderten aus Europa kommen nur 16,5% aus Ländern der Europäischen Union.

Aktuell haben wir noch freie Platzkapazitäten für aus dem Ausland zugewanderte Schüler*innen an unseren Bielefelder Schulen. Jedoch ist damit zu rechnen, dass wir an den Schulen der Sekundarstufe I weitere Lerngruppen einrichten müssen. Zurzeit prüft das Amt für Schule in Absprache mit der Bezirksregierung Standorte, die dafür in Frage kommen.

Bei der Zuweisung der schulpflichtigen Grundschüler ist das Kommunale Integrationszentrum (KI) immer darum bemüht, kurze Schulwege einzuhalten, d. h., dass immer ausgehend vom Wohnort ein Platzangebot ermittelt wird. Für die Sekundarstufe I haben wir nicht ein so dichtes Netz an weiterführenden Schulen, so dass es alterskonform zu zumutbaren Schulwegen kommt.

Die schulische Versorgung der Sinti und Roma wird in der Stadt Bielefeld intensiv begleitet und vorbereitet. Hierbei handelt es sich um 23 Schülerinnen und Schüler, die in der Primar- und Sekundarstufe beschult werden müssen. Aktuell ziehen die Familien vom Sozialamt betreut aus der Unterkunft in der Schillerstraße in die Fachhochschule in der Werner-Bock-Straße, wo sie für ein halbes Jahr verweilen und mit trägergestützten integrationspädagogischen Maßnahmen unterstützt werden. Daraufhin wird die Verteilung auf die Quartiere erfolgen. Bei der Schulplatzsuche sind Kriterien zu beachten, die auch bei allen anderen Flüchtlingen und Zugewanderten angewandt werden. Eine Verteilung auf mehrere Schulen wird in Beratungsgesprächen des KI's intensiv geprüft und ist auch pädagogisch und organisatorisch in einem gewissen Rahmen erforderlich. Aktuell befinden wir uns in diesem Abstimmungsprozess.

Eduard Rammert, Schulamtsdirektor

Holger Meyer, Schulrat